

Zwei neue hethitische Schriftdokumente aus dem privaten Haluk Perk Museum

Ali Dinçol – Belkıs Dinçol

Im Folgenden werden wir ein Hieroglyphensiegel und ein kleines Keilschrifttafelragment bekanntmachen, die im neulich gegründeten privaten Haluk Perk Museum aufbewahrt werden und deren Provenienz, wie im Falle mehrerer Sammlungsobjekte, leider unbekannt sind.

Das bikonvexe Knopfsiegel (Abb.1, 2) aus braunem Stein ist entlang der Mittelachse durchbohrt. Sein Rand ist mit zwei Rillen profiliert. Das Mittelfeld hat keine Umrahmung. Seine Dicke beträgt 1 cm und sein Durchmesser misst 2 cm.

Seite A-) In der linken Hälfte sind eine Capride und eine Pflanze zu sehen, die eine sehr stilisierte Form aufweisen. In der rechten Hälfte sind zwei Hieroglyphen zu erkennen, die nach den Figuren auf der anderen Hälfte Kopf stehen: L. 323 und L. 312, die den Namen *Kumiya-ZITI* wiedergeben. Beide Hälften haben zwei Halbkreise als Zierelemente (Abb. 3).

Dieser Name ist schon auf hieroglyphischen und keilschriftlichen Urkunden belegt (NH 621). Derselbe Name scheint, wiederum mit Kopf stehendem L. 323 Zeichen, auf drei weiteren Siegeln vorzukommen: SBo II 127; 133 und Tarsus 4 (auf allen drei Belegen: *Kumiya-ZITI*^{ZI}), die die Gleichung vom senkrechten und waagerechten Versionen des Zeichens L. 323 nahe legen. Die senkrechte Lage des ZITI Zeichens auf unserem Stück mag sonderbar erscheinen, aber, es ist eine bekannte Tatsache, dass auf die Richtung der Hieroglyphen auf den Siegeln infolge des Platzmangels, nicht immer geachtet werden.

Seite B-) Auf dieser Seite befindet sich ein anderer Name, der wahrscheinlich nur mit dem Zeichen L. 100 geschrieben ist und *Targašna* gelesen werden soll. Darunter ist eine stilisierte Vierfüßlerfigur zu erkennen, die nach deren Ohren vielleicht wieder ein Esel mit seinem ganzen Körper darstellen könnte. Die linke Seite wird von der Darstellung eines sechsfüßigen reptilarartigen Geschöpfes eingenommen (Abb. 4). Ein etwas ähnliches Tier bildet das

6. Und das rohe (kultisch) reine Fleisch [des Schafes
 7. [das Schaffe]tt [stellt man] vor dem Gott [
 8. [das Schaf]fett ...[
 9. [mit Fe]uer brä[t man
-

Der Text scheint zu einem magischen Ritual anzugehören, in dem die Magierin = Greisin tätig ist. Die genauere Gattung ist nicht zu bestimmen.

Prof. Dr. Ali Dinçol
İstanbul Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi
Hititoloji Anabilim Dalı
34459 - İstanbul/Türkiye
dincola@hotmail.com

Prof. Dr. Belkıs Dinçol
İstanbul Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi
Hititoloji Anabilim Dalı
34459 - İstanbul/Türkiye
dincola@istanbul.edu.tr

Özel Haluk Perk Müzesi'nden İki Hitit Yazılı Belgesi

Bu makalede, M.Ö. 13. yy.'a tarihlenen, iki tarafı dış bükey bir düğme mühür ile bir küçük tablet parçası tanıtılmaktadır. Mühür üzerindeki şahıs ismi A yüzünde *Kumiya-ZITI'*dir. B yüzündeki isim *Targašna'*dır. Tablet parçasındaki metnin ise, "büyücü=yaşlı kadın"ın rol aldığı bir majik ritüel olduğu anlaşılmaktadır.

Abkürzungen und Bibliographie

L. = Laroche, E., *Les Hiéroglyphes Hittites* (1^{er} Partie), Paris, 1960.

NH = Laroche, E., *Les Noms des Hittites* (Études linguistiques IV), Paris, 1966.

SBo I, II = Güterbock, H. G., *Siegel aus Boğazköy I, II* (AfO Beiheft 5, 7), Berlin, 1940, 1942.

Tarsus = Gelb, I. J., "Hittite Hieroglyphic Seals and Seal Impressions", *apud* H. Goldman, *Excavations at Gözlükule, Tarsus, II*, Princeton, 1956: 242-254.



Abb. 1 Das bikonvexe Knopfsiegel (Seite A)



Abb. 2 Das bikonvexe Knopfsiegel (Seite B)



A
2:1

Abb. 3 Zeichnung (Seite A)



B
2:1

Abb. 4 Zeichnung (Seite B)



Abb. 5 Tafelfragment



Abb. 6 Tafelfragment-Zeichnung

